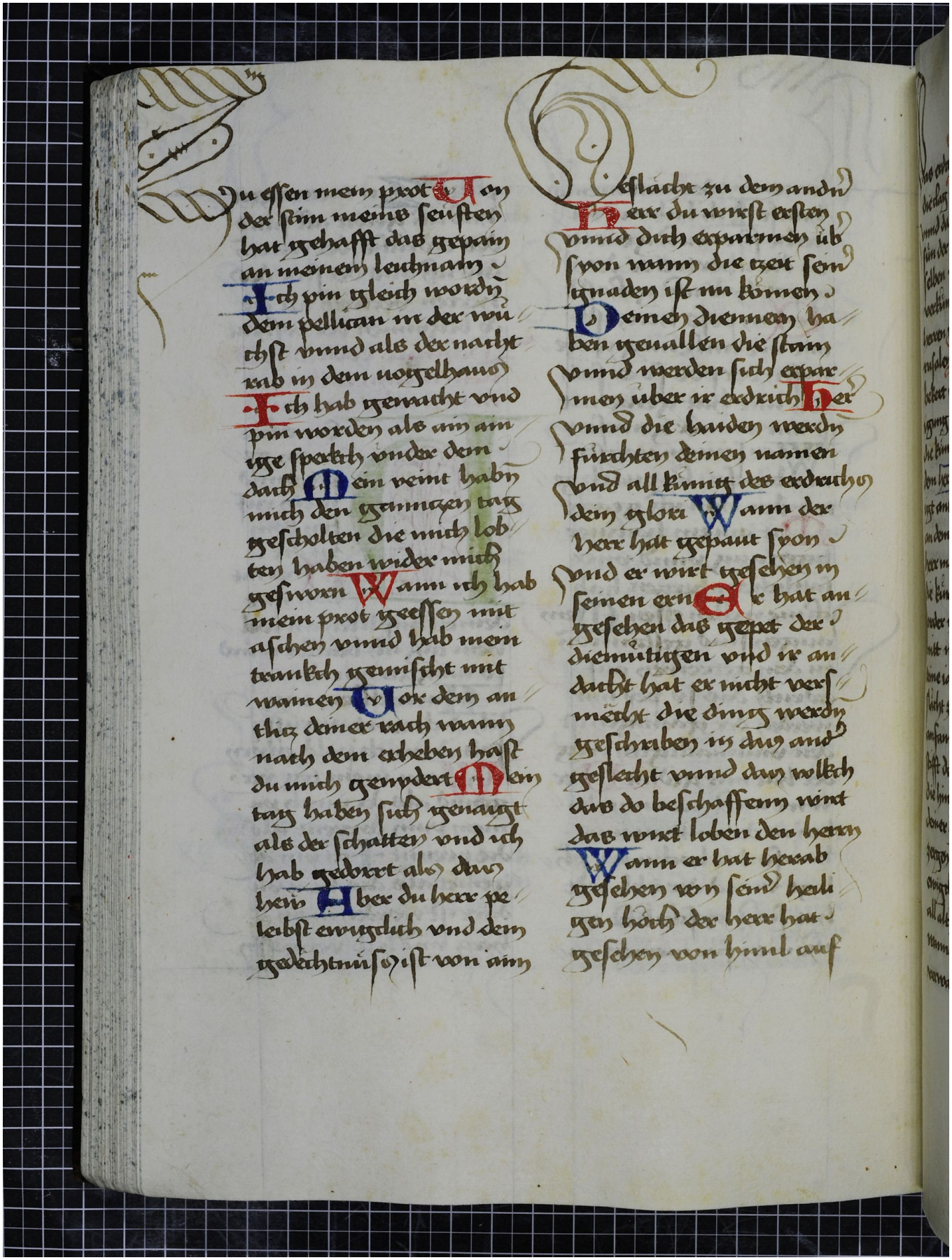
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30330
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



Du essen mein prot v an
der stim meins seufftzen
hat gehafft das gepain
an meinem leichnam
Ich pin gleich worden
dem pellican in der wü
chst vnnd als der nacht
rab in dem noydelhaus
Ich hab gewacht vnd
pin worden als ain ain
ige spatzch vnder dem
dach Mein veint haben
mich den gantzen tag
gescholten die mich lob
ten haben wider mich
geschworn Wann ich hab
mein prot gessen mit
aschen vnnd hab mein
trankch gemischt mit
wainen Von dem an
thiz deiner zorn wann
nach dem erheben hast
du mich gewydert Mein
tag haben sich genaigt
als der schatten vnd ich
hab gedorret als das
heu Aber du herr pe
leibst ewiglich vnd dein
gedechtnis ist von ain
geslacht zu dem andern
Herr du wirst erstan
vnnd dich erparmen ub
er sion wann die zeit sein
gnaden ist nu komen
Denn dienern ha
ben gefallen die stain
vnnd werden sich erpar
men uber ir erdrich Her
vnnd die haiden werdn
fürchten deinen namen
vnd all kunig des erdrichs
dein glori Wann der
herr hat gepaut sion
vnd er wirt gesehen in
seinen ern Er hat an
gesehen das gebet der
diemütigen vnd ir an
dacht hat er nicht vers
mecht die dinng werdn
geschriben in dis and
gesleht vnnd das volkch
das do beschaffenn wirt
das wirt loben den herrn
Wann er hat herab
gesehen von sein heili
gen höch der herr hat
gesehen von himel auf